

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



## Vitako-Branchenticker Nr. 14

**Berlin, den 19. April 2021**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

diese Woche Donnerstag findet die VITAKO-Mitgliederversammlung statt – erneut digital. Auf der Agenda steht insbesondere der Strategieprozess, in die sich erneut die VITAKO-Mitgliedschaft einbringen wird. Wir freuen uns einmal mehr auf eine konstruktive Diskussion über die Ausrichtung des Verbands sowie über künftige Themen wie Datenökonomie und neue Technologie und hoffen, dass es im Laufe der zweiten Jahreshälfte dann auch wieder Möglichkeiten gibt, gemeinsam vor Ort miteinander ins Gespräch zu kommen.

Um den Austausch untereinander geht es auch bei der Software SORMAS, deren flächendeckende Einführung die Bund-Länder-Runde entschieden hatte. Weil die Gesundheitsämter damit vor einer großen Herausforderung stehen, hat der KDN für Nordrhein-Westfalen nun eine [SORMAS-Anwendungsgemeinschaft](#) ins Leben gerufen. Die Prozessunterstützungs-Software wird nach Angaben der Bundesregierung inzwischen in den meisten, aber noch nicht in allen Gesundheitsämtern genutzt. Laut einer Antwort ([Drucksache 19/28134](#)) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage aus dem Bundestag stand das System Ende März in 315 Gesundheitsämtern (84 Prozent) zur Verfügung.

**Bleiben Sie gesund,  
Ihr Vitako-Team**

---

**SORMAS: KDN gründet Anwendungsgemeinschaft**



Neben dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch der Gesundheitsämter und IT-Dienstleister ist das Ziel einer neu gegründeten Anwendungsgemeinschaft des Dachverbands Kommunaler IT-Dienstleister in NRW (KDN), die konkreten Anforderungen bzw. Anpassungsbedarfe der Gesundheitsämter zu identifizieren und gebündelt an

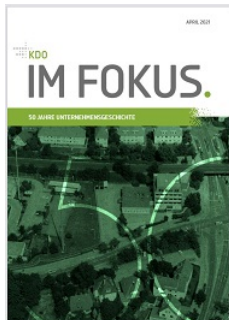
SORMAS weiterzugeben.

Bei der ersten Sitzung am 30. März begrüßte KDN-Geschäftsführer Prof. Dr. Andreas Engel als Gast Prof. Dr. Dagmar Starke, die stellvertretende Leiterin der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf. Die Vertreterinnen und Vertreter der Gesundheitsämter stellten dar, dass ihre Bestandslösungen teilweise Anforderungen abdecken, die SORMAS aktuell noch nicht erfüllt. Um diese Bedarfe zu bündeln und landesweit für die Weitergabe an SORMAS zu priorisieren, werde sich die Anwendergemeinschaft ab sofort regelmäßig treffen, teilte der KDN mit. Dieser Austausch soll zur besseren Vernetzung der kommunalen Gesundheitsämter in NRW beitragen.

Mehr...

---

## KDO: 50 Jahre Unternehmensgeschichte



Anfang 1971 nahm die KDO ihren Betrieb auf und feiert damit 2021 das 50. Jubiläum. In einer Broschüre resümiert der Oldenburger IT-Dienstleister die vergangenen fünf Jahrzehnte und gibt gleichzeitig einen kleinen Ausblick in die Zukunft. Die Gründung der KDO fußte auf dem Vorhaben, einen Großrechner anzuschaffen. Da die Kosten für eine einzelne Gebietskörperschaft zu hoch waren, schlossen sich die Kommunen des Oldenburger Landes zu einer EDV-Gemeinschaft zusammen. Dies war die Geburtsstunde der Kommunalen

Datenverarbeitung Oldenburg, kurz KDO.

Der Erwerb des eigenen Großrechners folgte dann im Jahr 1972 und umfasste einen Hauptspeicher von 128 kB. Zum Vergleich: Die Dateigröße eines heute mit dem Smartphone aufgenommenen Fotos liegt bei ca. 3 MB. Der Speicher des damaligen Großrechners hätte somit nur 4 Prozent des Datenvolumens eines heutigen Fotos speichern können. Nicht nur an dieser Stelle, so beschreibt es die KDO, löst ein Blick auf die „großen“ technischen Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte, neben Staunen, so manches Mal auch ein leichtes Schmunzeln aus.

Mehr...

---

## DIKOM: neues Interkommunales Rechenzentrum



Mit ihrer Unterschrift bereits am 29. März 2021 besiegelten die beiden Kooperationspartner, die Deutsche Telekom Business Solutions GmbH und der DIKOM ihre 10-jährige Partnerschaft zum Betrieb eines Rechenzentrums ab 2022.

Gemeinsam mit der DT Business Solutions GmbH und der PBIT Systeme GmbH & Co. KG wird der Zweckverband

Digitale Kommunen Brandenburg (DIKOM) seinen Mitgliedern nun ein hochmodernes, redundantes, mandantenfähiges, klimafreundliches und energieeffizientes Rechenzentrum nach DIN EN 50600 in Cottbus zur Verfügung stellen.

Das zertifizierungsfähige Rechenzentrum ist laut DIKOM mit einem hohen Grad an Energieautarkie geplant. Der Baukörper sei so ausgelegt, dass er die Anforderungen an die solare Stromerzeugung erfüllt, heißt es. Statik und Konstruktion sind entsprechend gestaltet, damit ein möglichst hoher Solarertrag generiert werden kann.

---

## KRZN unterstützt Kommunen bei Geo-Daten



Seit Ende 2019 bietet das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) über das Geoportal Niederrhein ([geoportal-niederrhein.de](http://geoportal-niederrhein.de)) allen gesellschaftlichen Interessengruppen die Möglichkeit, interaktiv eine breite Vielfalt an Geodatschätzen zu entdecken. Von tagesaktuellen Katasterkarten über aktuelles Ortsplanungsrecht bis hin zu Wasserschutzonen würden Daten zu unterschiedlichen Themen in der Region Niederrhein

angeboten, teilte der kommunale IT-Dienstleister mit. Eine Reihe von verschiedenen Hintergrundkartenwerken wie das bekannte OpenStreetMap-Kartenwerk oder aktuelle Luftbilder runden das Datenangebot ab.

Ein aktuelles Beispiel ist eine Karte mit Corona-Testzentren der Stadt Krefeld. Ob in der Apotheke, der Arztpraxis oder beim Ambulanten Pflegedienst – Bürger der Stadt sowie der Kreise Viersen und Wesel können unter auf einer [interaktiven Karte](#) nachsehen, wo die nächstgelegene Corona-Teststelle ist. Bereits 2020 stellte die Stadt in Zusammenarbeit mit dem KRZN Nutzern die ersten Geoportale etwa zur Lage von Schulen und Kindergärten oder zum Projekt-Stolpersteine zur Verfügung.

Die Geoportale werden auf Basis der quelloffenen Open-Source-Lösung Masterportal erstellt. Mit dieser können Kommunen und Verwaltungen – unterstützt durch das KRZN – ihre eigenen Geodaten visualisieren und in vorhandene Anwendungen integrieren.

Mehr...

---

## Bayerische Justiz dankt AKDB



Bereits seit 2001 arbeiten das Mahngericht und die AKDB im Auftrag der bayerischen Justiz erfolgreich zusammen, insbesondere beim automatisierten gerichtlichen Mahnverfahren und elektronischen Rechtsverkehr in Mahnsachen.

"Vertrauensvoll, reaktionsschnell und unbürokratisch: Seit 20 Jahren gewährleisten das Zentrale Mahngericht in

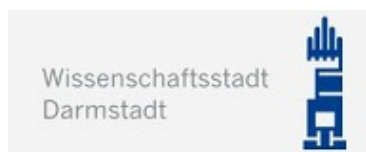
Coburg und die AKDB, dass Millionen von Mahn- und Vollstreckungsbescheiden zügig und zuverlässig bearbeitet werden“, erklärte Bayerns Justizminister Eisenreich. „Diese hervorragende Zusammenarbeit sichert den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen, sicheren und preiswerten Zugang zu einer modernen Justiz. Dafür möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralen Mahngerichts und der AKDB ganz herzlich Danke sagen.“

Das Mahngericht Coburg ist demnach ein gelungenes Beispiel für effiziente Umsetzung von Gläubigerschutz. Ein Mahnverfahren gibt sowohl der Wirtschaft als auch jeder Bürgerin und jedem Bürger als Gläubiger die Möglichkeit, berechnete Geldforderungen feststellen zu lassen und gegen den Schuldner durchzusetzen. Die AKDB unterstützt das Zentrale Mahngericht Coburg und die Bayerische Justiz bei Produktion und Versand der Mahn- und Vollstreckungsbescheide.

[Mehr...](#)

---

## Darmstadt schafft neues Amt für Digitalisierung



Die Stadt Darmstadt hat ein neues „Amt für Digitalisierung und IT“ gegründet. Dazu wurde die IT-Abteilung aus dem Amt für Interne Dienste ausgegliedert und in eine neue Verwaltungsstruktur überführt. Das neue Amt erhält die

Organisationskennziffer 18 und wird dem Dezernat I zugeordnet, dem Oberbürgermeister Jochen Partsch vorsteht. Die Leitung hat seit Anfang der bisherige IT-Abteilungsleiter Joachim Fröhlich inne.

„Aufgrund der Bedeutung, der nötigen Durchschlagskraft, der Verbindung mit verwaltungsexternen Akteuren und den vielfältigen Dimensionen von Digitalisierung, haben wir uns entschieden die IT-Abteilung aus dem Amt für Interne Dienste auszugliedern und künftig in ein eigenständiges Amt zu überführen“, sagte OB Partsch. „Dadurch werden die Aufgaben in einer neuen zeitgemäßen Struktur gebündelt, um den Herausforderungen an die Digitalisierung der Verwaltung noch zielgerichteter und effizienter begegnen zu können.“

[Mehr...](#)

---

## **„Kinderleicht zum Kindergeld“ auch bei Hausgeburten**



Ab sofort kommt der Service „Kinderleicht zum Kindergeld“ auch Eltern zugute, die ihr Kind zu Hause zur Welt bringen. Damit ist das Angebot nun für alle Eltern verfügbar, deren Kinder in Hamburg geboren werden, teilte der Hamburger Senat mit.

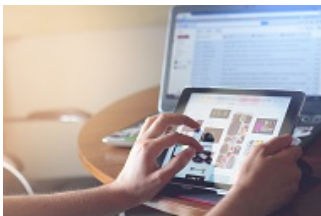
Mit dem Service können Eltern seit Juni 2020 in allen elf Hamburger Geburtskliniken und dem Geburtshaus Altona ohne Behördengänge vor Ort einfach und schnell Familienleistungen des Bundes und der Landesämter beantragen.

„Kinderleicht zum Kindergeld“ habe sich gut bewährt und wurde inzwischen fast 40.000-mal genutzt, heißt es. Zusätzlich stehe der Service digital in der Asklepios-Klinik Altona zur Verfügung und kann über das eigene Smartphone oder Tablet oder über ein dortiges Terminalgerät in Anspruch genommen werden. Seit dem 1. April 2021 können auch Eltern, die ihr Kind zu Hause zur Welt bringen, den analogen Service „Kinderleicht zum Kindergeld“ mit dem Kombiformular für Hausgeburten nutzen.

Mehr...

---

## **BMWi: Kerndatenmodell „XUnternehmen“**



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat das Kerndatenmodell für das neue Standardisierungsverfahren „XUnternehmen“ veröffentlicht. „XUnternehmen“ schaffe eine einheitliche Grundlage für eine digitale, medienbruchfreie Kommunikation zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Wirtschaftsbezogene Verwaltungsleistungen würden so künftig ohne umständliches Beschaffen von Papiernachweisen wie etwa Registerauszüge möglich, teilte das BMWi mit.

Das Kerndatenmodell definiert seit dem 1. April einen allgemeinen Datenstandard für Verfahren der Wirtschaftsverwaltung, etwa bei Förderanträgen oder Genehmigungsverfahren. Damit können Stammdaten wie die Rechtsform und die Art der Tätigkeit von Unternehmen standardisiert dargestellt werden. Auch unterschiedliche Rollen der Beteiligten – Gesellschafter, gesetzlicher Vertreter oder Antragsteller – könnten in Antragsverfahren automatisch berücksichtigt werden, heißt es. Damit bildet „XUnternehmen“ die Grundlage für die Entwicklung nutzerfreundlicher, wirtschaftsbezogener Onlinedienste und die Vernetzung mit Registern, die Unternehmensdaten enthalten.

Mehr...

---

## Lehren für die Digitalisierung aus der Corona-Krise



Vor dem Hintergrund zahlreicher Ereignisse und Entwicklungen in den letzten anderthalb Jahren hat sich der Wissenschaftliche Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium folgende Frage gestellt: Wie kann der Staat die Erfahrungen mit der Digitalisierung aus der Corona-Krise nutzen, um die in Deutschland relativ langsam ablaufende digitale Transformation in die gewünschte Richtung zu lenken und zu beschleunigen? Dafür sollte der Staat den Ausbau der notwendigen Infrastruktur zügig vorantreiben, heißt es in dem aktuellen Gutachten. Es geht darum, bürokratische Hindernisse zu minimieren und einen Regulierungsrahmen zu schaffen, der Digitalisierung erleichtert, fördert und ihren wohlfahrtssteigernden Wirkungen zum Durchbruch verhilft. In vielen Bereichen sei die digitale Transformation von Unternehmen und Haushalten jedoch selbst zu bewältigen.

Wenn es private Unternehmen und öffentliche Verwaltung nicht schaffen, effizienzsteigernde Innovation in ihre Prozessabläufe zu integrieren, könne die Politik dazu beitragen, dieses Organisationsversagen zu überwinden, so die Studie. Dazu müssten Informationen bereitgestellt werden, die die Vorteile dieser Veränderungen sichtbar machen. An einzelnen Stellen seien auch Fördermaßnahmen angebracht, etwa bei KMU, die Digitalisierung unterstützen. Vor allem sollte der Staat aber die lange überfällige digitale Transformation der eigenen Dienstleistungen zügig umsetzen und die öffentlichen Verwaltungen konsequent digitalisieren.

Mehr...

---

## NKR zu Bürokratierleichterungen



Der Nationale Normenkontrollrat (NKR) hat sich zum "[Paket für Bürokratierleichterungen](#)" der Bundesregierung von Mittag April als „grundsätzlich positives Signal“ geäußert. Damit sei der erste Schritt für ein Basisregister für Unternehmensstammdaten gemacht – dies komme zwar spät, sei aber für die weitere Digitalisierung von außerordentlich großer Bedeutung, so der NKR. „Für den Rest des Maßnahmenpakets gilt: Zu wenig und zu spät!“ Das Bundeskabinett hatte mit dem Paket 22 Maßnahmen beschlossen, die nach einem Beschluss des Koalitionsausschusses bereits am 25. August 2020 von einer hochrangigen Arbeitsgruppe erarbeitet und innerhalb der Bundesregierung abgestimmt worden waren.

Mehr...

---

## IT-Sicherheit: Fraunhofer Cyber Range



Das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) eröffnet in Darmstadt ein Cyber-Trainingscenter mit Anschluss an Forschung und Startup-Welt. Die Einrichtung soll komplexe Angriffssimulationen mit neuesten Erkenntnissen aus der angewandten Forschung verknüpfen.

Zentraler Bestandteil werde eine Simulationsplattform sein, mit deren Hilfe die Teilnehmenden in Kleingruppen reale Angriffssituationen durchlaufen, heißt es. Die Plattform unterstütze ganz unterschiedliche Angriffsszenarien und sei wie ein tatsächliches Firmen-Netzwerk gestaltet. Wie im Ernstfall haben die Teams Analyse-Werkzeuge zur Verfügung, müssen den Angriff damit analysieren, Hinweisen nachgehen und schließlich Gegenmaßnahmen ergreifen, um den Angriff abzuwehren.

Mehr...

---

## Vitako ITKalender

20.04.2021, [#digital souverän - Dataport Hausmesse \(digital\)](#)

20.04.2021, [Mobiles Arbeiten in der Verwaltung: Bedarfslagen, Erfahrungen und Lösungsansätze \(digital\)](#)

20./21.04.2021, [Techniktage 2021 online](#)

22.04.2021, VITAKO-Mitgliederversammlung

11./12.05.2021, [Digitaler Staat 2021, \(digital\)](#)

11.06.2021, [DEMO-Kommunalkongress \(digital\)](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

---

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..